Von: Henning von Stosch <[redacted]>
An: [redacted]@gmx.de>
Cc: [redacted]@gmx.de>
Bcc:
Betreff: Re: Bücher von Herrn Wavruska
Datum: Sa, 16. Mrz 2019 8:57

Hallo Herr [redacted]

machen Sie Ihre Sache einfach alleine! Die Bücher von Herrn Wavruska werden nicht gebraucht, um die Menschheit darauf aufmerksam zu machen, daß etwas nicht stimmt. Dabei wären sie durchaus wichtig!

Es fällt mir gerade auf: Kann es sein, daß nomen gleich omen ist?

Sie haben meine Motivation nicht verstanden. Nicht ich bin aggressiv; ich wehre mich mit geeigneten Mitteln gegen Aggression, die für Normalleute nicht erkennbar ist. Im Gegensatz zu Ihnen habe ich die Aggression verstanden und kann sie nachweisen. Und genau hier liegt eine Hürde. Sie haben diese Hürde nicht genommen. Sie haben auch nicht gefragt, sondern verurteilt! Damit sind Sie den einfachen Weg gegangen, der bekanntlich meistens in den Abgrund führt!
Es ist tatsächlich so: Die Leute wollen in vielen Fällen den Kopf, bis an die Schuhsohlen, in den Sand stecken. Sie scheinen zu "diesen Leuten" zu gehören.

Es ist einfach Ihre Wahl. Sie sind für alles verantwortlich was Sie tun und Sie sind für alles verantwortlich, was Sie NICHT TUN! Sie haben auch die Wahl nicht lernen zu wollen.

Der Versuch der Gesamtschau scheint Sie überfordert zu haben! Schade! Wenn aus dem Schneeball nicht langsam eine Lawine wird, werden so viele Fakten geschaffen, daß irgendwann eine Umkehr nicht mehr möglich ist. Das nennt sich dann Point of no return. Angeblich stehen wir unmittelbar vor diesem Punkt. Sollte das stimmen, dann bin ich noch viel zu wenig aggressiv gewesen! Je dichter die "große Katastrophe" kommt, um so einschneidendere Mittel sind erforderlich, um die Menschheit doch noch rechtzeitig aufzuwecken. Mit Freundlichkeit ist da nichts zu erreichen. Da muß man bis an die zulässige Grenze gehen und sie eventuell auch überschreiten wollen.

Gerüchteweise stehen wir vor dem Problem 50 bis 100 jeweils "tödliche Probleme" gleichzeitig lösen zu müssen. Dazu bedarf es der geeignetsten Männer ganz Oben. Und genau hier waren die noch nie zu finden!

Es war in der Vergangenheit schon ein Fehler, die Bücher von Herrn Wavruska nicht über das Netz anzubieten und sich auf die Netzseite von Herr [redacted] zu verlassen. Es hat Ihnen einfach noch niemand vor mir gesagt und es scheint bisher auch nicht ausgebügelt worden zu sein. Es gibt die Bücher immer noch nicht bei booklooker oder zvab. Auch das ist Ihre Wahl.

Hiermit beende ich meinen Kontakt zu Ihnen.

Was Herr [redacted] macht, muß er selber entscheiden. Ich werde ja merken, ob ich seine regelmäßigen Rundschreiben bekommen werde.

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

-----Ursprüngliche Mitteilung-----
Von: [redacted]@gmx.de>
An: Henning von Stosch [redacted]de>
Cc: [redacted]@gmx.de>
Verschickt: Sa, 16. Mrz 2019 8:22
Betreff: Re: Bücher von Herrn Wavruska

Hallo Herr von Stosch,

in der angehängten PDF schreiben Sie u.a.:

In seinen Büchern beschreibt Herr Wavruska, wie ihm seine öffentliche Wirkungsmöglichkeit für das Thema genommen wurde. Die mir in der Zwischenzeit gut bekannte HEIMTÜCKE läßt grüßen. Da sind/ waren mal wieder die völlig skrupellosen Machtpolitiker am Werk, die sich nie selber zeigen und die immer nur ihre abhängigen Sklaventreiber losschicken. Motiv war wie immer, der unbedingte Wille zur Machterhaltung!
Wenn man dann begriffen hat, wie viele Kriege die wahren Herrscher der Welt angezettelt ....

Hier legen Sie Herrn Wavruska Aussagen in den Mund, die er meines Wissens so nicht getroffen hat.
Bitte instrumentalisieren Sie ihn nicht für Ihre Sache.
Im übrigen kann ich Ihren aggressiven Stil nicht teilen und habe daher keine weitere Lust, Ihre Art der Werbung zu unterstützen.
Hiermit beende ich unseren Kontakt.

Mit freundlichen Grüßen
[redacted]

> ----- Original Message -----
> **From:** Henning von Stosch
> **To:** [redacted]@gmx.de
> **Sent:** Wednesday, March 13, 2019 9:31 AM
> **Subject:** Bücher von Herrn Wavruska
>
> Henning von Stosch
> Mühlenstraße 5
> [redacted]5421 Pinneberg
> Tel.: 04101 [redacted]
>
> E-Mail: [redacted]
>
> Sehr geehrter Her[redacted]
>
> ich habe mal einen Entwurf für eine Leseprobe des ersten Bandes von Herrn Wavruska erarbeitet. Schauen Sie doch bitte mal rein und entscheiden Sie, ob Ihnen das so gefällt. Es fehlen nur die Suchworte; da genügt es eventuelle die vorhandenen Suchworte bei archive.org zu kopieren.
> Meine Motivation können Sie darin ausreichend deutlich nachlesen. Etwas Eigennutz ist dabei; verbietet man aber den Eigennutz, dann wenden sich die meisten Leute ab oder warten darauf, daß andere Leute die Arbeit machen.
>
> Das erste Buch von Herrn Wavruska ist vor über 20 Jahren gedruckt worden. Das bedeutet, daß Sie bereits über die Hälfte des damals eingesetzten Kapitals verloren haben. Wäre das eventuell für Sie eine Möglichkeit, unter den Text einen Hinweis auf die Anzahl der noch vorhandenen Bücher und eine vollständige Abgabe zu einem "überzeugenden Preis" aufzunehmen, damit andere Leute sich die Arbeit des Abverkaufes machen? Papier liest sich immer noch viel besser als ein Bildschirm. Sie würden dann Ballast abwerfen. Gleichzeitig wäre es möglich, die ganzen Bücher als PDF-Datei einzustellen. Ich bin gerne bereit ernsthafte Angebote an Sie weiterzuleiten. Herr[redacted] würde ich damit nur ungern belästigen. Der scheint langsam alt zu werden. Insofern sollte man ihn eher entlasten.
>
> Über books on demand wäre es dann jederzeit möglich, eine weitere Kleinauflage drucken zu lassen; nur sehe ich darin keinen Sinn, wenn man eine PDF-Datei ins Netz stellen kann. Sie haben die Bücher seinerzeit sicher nicht in Erwartung eines ungeheuren Reichtums drucken lassen. Ihre Motivation wird eher im Begreifen eines wichtigen Themas gelegen haben.

Nur wenn es gelingt das Interesse der Leute zu wecken, werden die gedownloadeten Bücher auch gelesen. Ansonsten werden die überwiegend auf den Festplatten "verschimmeln".

Ich habe heute Morgen im Radio ein Erfolgserlebnis gehabt. Am 08.03.2019 habe ich diese Datei ins Netz gestellt: https://archive.org/details/LUEGENPOLIZEI

Heute Morgen kam das Thema in den NDR 90,3 Nachrichten. Das ist ein Sender, der sich über das Internet aufrufen läßt, der aber wahrscheinlich überwiegend von Hamburgern gehört wird. Der Name von Frau Badde wurde genannt. Die Fakten gibt es hier: https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Ticket-Affaere-Ex-Staatsraetin-kommt-vor-Gericht,bezirksamt164.html
https://web.archive.org/web/20190313074006/https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Ticket-Affaere-Ex-Staatsraetin-kommt-vor-Gericht,bezirksamt164.html

Was nicht beweisbar ist: Gibt es einen Zusammenhang zwischen meiner Veröffentlichung und der heutigen Nachricht? Mir drängt sich diese Vermutung geradezu auf. Da haben sich einige Leute ganz erheblich in mir geirrt! Gehört Frau Badde zu diesen Leuten und wird sie für die Folgen verantwortlich gemacht und abgestraft? Sie hat mehrfach vermieden, mit mir zu reden. Es ist mir einmal gelungen, sie richtig zum Nachdenken zu bringen. Hat sie die erforderlichen Konsequenzen gezogen? Wahrscheinlich nicht, ich wäre sonst nicht rausgeworfen worden. Und wenn die mich nicht rausgeworfen hätten, müßte ich mich immer noch mit Mist befassen und hätte keine Zeit nachzudenken! (Da müssen sich einige Leute vor Ärger selber in den Hintern beißen! Geschieht denen recht!!)

Finde ich Mitstreiter, die an der richtigen Stelle und zum richtigen Zeitpunkt durchaus andere Themen vertreten, dann kippt die derzeitige Machtelite aus den Latschen und wir erhalten eine Chance. Ähnliches kann passieren, wenn ich anderen Leuten helfen kann.
Ich habe eine Motivation tätig zu sein. Ich habe Kinder, zu denen ich aber leider gar keinen Kontakt habe. Da gibt es einfach Einflüsse, die man als Mensch nicht unter Kontrolle hat. Trotzdem habe ich sie in die Welt gesetzt und ich will, daß die, und ihre Nachfahren, in aller Zukunft Luft zum Atmen haben. Freie Luft in einer freien Welt. Sollte mich das mein leben oder meine Freiheit kosten, dann war es den Einsatz wert. Ich habe lange begriffen, was mit Leuten passiert ist, die mich gegen jede Moral (nur weil es so schön einfach war) drangsaliert haben. Die Transzendenz kann zuhauen und sie hat es offensichtlich schon oft gemacht.

Mir kommt da gerade ein Gedanke: Schauen Sie sich mal bitte auf dieser Seite: http://www.mathematische-basteleien.de/spirale.htm die **Archimedische Spirale** an. So ähnlich sieht auf dieser Seite, auf Seite 2 der PDF-Datei die Kurve aus, die sich an Unten öffnet: http://www2.hs-esslingen.de/~mohr/mathematik/me1/diff-geo.pdf Solche Kurven gibt es häufig und die haben einen speziellen Namen, der mir einfach nicht einfällt. In Raum und Zeit tauchen solche Kurven gelegentlich auf. Es scheint ein Naturgesetz dahinter zu stecken.

Und jetzt zu meiner Frage: Wenn das Licht gekrümmt ist, ist es gleichmäßig gekrümmt? Wirklich?? Ist es nicht viel wahrscheinlicher, daß die Krümmung zunimmt? Also das Licht fängt "recht gerade" an und krümmt immer mehr ein? Das würde die begrenzte Reichweite des Lichtes erklären.

Und dann folgt sofort die zweite Frage: Kann man einen Lichtstrahl "zürücksehen"? Sehen die Leute, bei denen das Licht ausgestrahlt wird, uns auf ihrem Lichtstrahl? Also kann man einen Lichtstrahl "ihn sehend" zurückverfolgen? Wahrscheinlich doch nicht. Das Licht, oder die Bilder, die von uns ausgehen, müssen doch ähnliche Lichtverläufe haben. Je weiter ein Betrachter weg ist, um so gekrümmter muß der Lichtstrahl bei ihm ankommen. Es ist also möglich, daß ein Betrachter "von uns wegschauen muß" um ums sehen zu können! Zu diesem Thema habe ich in der Hohlweltliteratur keine Aussagen gefunden.
Da Herr Keppler mir die Frage, wie sich die Planeten in der Kugel auf ihrer Bahn halten, nicht beantworten konnte, ist Neugier erlaubt. Die Welt ist groß und hält noch viele geheimnisse für uns bereit.

Her[redacted] wenn Sie mir eine entsprechende PDF-Datei herstellen könnten, oder das Buch als PDF-Datei schicken könnten, damit ich die Seiten selber rausholen kann, dann würden Sie mir die Arbeit sehr viel einfacher machen. Es versteht sich, daß das vollständige Buch von mir nicht weitergegeben wird. Das würde erst nach Ihrer ausdrücklichen Erlaubnis passieren.

Das zweite Buch von Herrn Wavruska bedarf eines andern Textes. Der Inhalt hat mich sehr überrascht. Ich werde mir dazu demnächst Gedanken machen. Beide Bücher, bzw. die Leseproben, brauchen eine eigene Seite bei archive.org. Die behandelten Themen sind zu unterschiedlich.

> Mit freundlichen Grüßen
>
> Henning von Stosch

HTML-Entwurf zum ersten Buch von Herrn Wavruska. Es sollte eine Leseprobe der Seiten „Titelbild bis einschließlich Seite 11 und die Seiten 64 bis 94 beigefügt werden.

Die URL sollte lauten:
- Hohlwelt + Zahl, weil es schon mehrere ähnliche URL gibt oder
- Wavruska

Name der Seite: Innenweltkosmos und die Tätigkeit von Herrn Wavruska
oder: Hohlwelttheorie und die Tätigkeit von Herrn Wavruska

Bis auf die URL können alle Inhalte bei archive.org geändert/ bearbeitet werden.

Als Titelbild wird der folgende Text vorgeschlagen:

1958 bis 1968

Aufsätze zur Hohlwelttheorie

DAS THEMA LEBT!!

Es wird immer wichtiger **UNSER WELTBILD** auf zutreffende Grundlagen zu stellen!

Text der html-Seite:
Die Frage nach „unserem Weltbild“ ist mindestens so aktuell, wie die Frage, ob der Weltfrieden ohne Atomkrieg erhalten werden kann.
Wer nicht begriffen hat, daß von der Beantwortung des zweiten Teiles des ersten Satzes die Erhaltung der Menschheit abhängt, der sollte vielleicht nicht weiterlesen.

Unsere Handlungen und Unterlassungen bauen auf einer sehr grundlegenden Ebene auf unser Weltbild auf. Es leuchtet sofort ein, daß Fehler im Weltbild Auswirkungen auf unser Leben haben müssen.
Was nicht sofort zu überblicken ist, sind die folgenden Fragen

1. Wie schwerwiegend sind diese Fehler?
2. Wie lange werden diese Fehler schon gemacht?
3. Welche Auswirkungen hatte das schon?
4. Ist die Welt „noch zu retten“?
   Diese Frage möchte ich gleich beantworten: JA!! Da wo ich herkomme, dort gab es kein Überleben und ich konnte meine nicht vorhandene Chance nutzen! Und ich bin stolz darauf!!

Das Buch von Herrn Wavruska „Braucht die Menschheit ein neues Weltbild? 1. Teil“ ist so aktuell wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Herr Wavruska gehört zu den Menschen, die bei wichtigen Thema nicht schweigen konnten.

Wie komme ich an seine Bücher? Bei einer seiner Töchter habe ich antiquarisch die Ausgabe des Buches von Herrn Johannes Lang aus dem Jahr 1949 gekauft (https://archive.org/details/Hohlwelt2) und kam so mit ihr ins Gespräch. Dann gab sie sich als Tochter von Herrn Wavruska zu erkennen. Diesen Namen hatte ich bis zu dem Zeitpunkt noch gar nicht gehört.
Mir wurde berichtet, daß der Vater wegen seiner Aufsätze für das Hohlweltmodell immer sehr heftig angegriffen worden sei. Aus der Schilderung der Tochter war zu entnehmen, daß es Herrn Wavruska nicht leicht gefallen ist, stehenzubleiben und SEIN THEMA weiter zu vertreten.
Dann gelang es mir unter Mithilfe einiger „Zufälle“ eine Quelle für ungelesene Verlagsexemplare aufzutun. Zur Zeit kann man die Bücher hier kaufen:[redacted]/buchliste.htm

Um auf das Thema aufmerksam zu werden, war es erforderlich bei https://archive.org/search.php?query=johannes%20Lang%20Hohlwelttheorie auf das Buch „Die Hohlwelttheorie“ aufmerksam zu werden. In diesem Buch wird sehr deutlich erklärt, warum Schiffe am Horizont verschwinden. Sie werden durch die Wirkung der PERSPEKTIVE so klein, daß sie irgendwann für das Auge unsichtbar werden.
Es gibt genauere und bessere Erklärungen, aber mit dem Thema „Perspektive“ kannte ich mich aus und ich konnte es sofort verstehen. Irgend etwas stimmt nicht mit der „Kugel“, auf der wir leben sollen!
Der zweite Schritt bestand darin, zu begreifen, daß das Thema „Hohlwelt“ genauso unterdrückt wird, wie die Methode zur Ausheilung JEDER KREBSERKRANKUNG nach der Methode der „Fünf biologischen Grundgesetze“. Wer sich informieren möchte, sollte hier anfangen: https://archive.org/details/KrebsIstHeilbarGarantiert .
Es gibt weitere wichtige Themen. Das Betrugsgeld gehört an zentraler Stelle dazu. Ein guter Einstieg findet sich im Buch von Herrn Reschke „Vom Falschgeldsystem zum freien Marktgeld“: https://buecher.reschke.de/glr_buch12_geld.php . Dieses Buch ist unverzichtbar!!

In seinen Büchern beschreibt Herr Wavruska, wie ihm seine öffentliche Wirkungsmöglichkeit für das Thema genommen wurde. Die mir in der Zwischenzeit gut bekannte HEIMTÜCKE läßt grüßen.

> Da sind/ waren mal wieder die völlig skrupellosen Machtpolitiker am Werk, die sich nie selber zeigen und die immer nur ihre abhängigen Sklaventreiber losschicken. Motiv war wie immer, der unbedingte Wille zur Machterhaltung!
> Wenn man dann begriffen hat, wie viele Kriege die wahren Herrscher der Welt angezettelt haben, wie viel Blut an deren Fingern klebt, dann ist klar, daß deren Kinder und Kindeskinder auf Dauer von den Schalthebeln der Macht ferngehalten werden müssen! Der Apfel fällt bekanntlich neben den Stamm und die Vererbung sorgt für sehr viel Ähnlichkeit der Kinder zu den tatsächlichen Eltern. Es gibt keinen anderen Weg, als SCHWERKRIMINELLE oder potentielle SCHWERKRIMINELLE auf Dauer von den Schalthebeln der Macht fernzuhalten. Eine UMERZIEHUNG ist nicht möglich und ist in der Vergangenheit immer gescheitert.
> Entweder wir „erarbeiten“ uns den Weg zu unserer Freiheit oder wir werden irgendwann zu

Sklaven, die, auf Grundlage der modernen Überwachungstechnik, auch nie wieder die Freiheit erlangen können. Die Macher hinter den Kulissen sind so skrupellos. Menschen zählen bei denen nur, wenn es sich um die eigene Familie und die eigene Sippe handelt! Das, was die uns einblasen lassen, hat nur den Zweck uns dumm zu halten!

Die Gleichheit in der Form der UNTERDRÜCKUNG hat mich veranlaßt, etwas Literatur zum Thema der Öffentlichkeit bei archive.org zugänglich zu machen. Dazu mußte nur in Antiquariaten nach den passenden Büchern gesucht werden.

Weshalb habe ich das getan:

Die Welt wird von Vollidioten regiert! Anstatt das Potential der Menschheit zu entwickeln und das Leben um sich herum toben zu lassen, halten die derzeit Mächtigen es nur auf einer Erde aus, auf der Friedhofsruhe herrscht! Das ist wirklich so. UNTERDRÜCKER erkennt man daran, daß um die herum eine Art tödliches (oder angstvolles) Schweigen herrscht!

Herrscher erlauben und fordern es, daß um sie herum das Leben tobt. Und sind es dann auch richtige Herrscher, dann langt ein einziges Klatschen in die Hände, um um sich herum für Ruhe zu sorgen und die Aufmerksamkeit der glücklichen Untertanen zu erhalten. Autorität ist nämlich unteilbar und von UNTERDRÜCKUNGSMETHODEN leicht zu unterscheiden!

An welcher Stelle diese GEWALTHERRSCHER zum Fall gebracht werden ist völlig egal! Hauptsache sie fallen bald. Und die sind bescheuert genug ihren Handlangern zu erlauben, ihr wahres Gesicht zu zeigen. Die kümmern sich nicht um Recht und Gesetz:
https://archive.org/search.php?query=Nagelprobe

Es gibt tatsächlich eine Methode diese Typen zu Fall zu bringen. Alle Handlanger sind als solche erkennbar zu machen und von den Schalthebeln der Macht zu entfernen!
Wie das genau zu geschehen hat muß noch festgelegt werden. Es wird sich aber nicht vermeiden lassen, eine erkleckliche Anzahl von denen aufzuhängen. DIE (auch die Handlanger) haben einfach zu viel Blut an den Fingern.

Dann wird es Zeit die tatsächlichen „Herrscher" rauszusuchen, ebenfalls erkennbar zu machen und abzustrafen! Diese Typen gehören doppelt und dreifach auf Dauer von den Schalthebeln der Macht ferngehalten. Um das zu erreichen müssen auch von diesen Typen eine erkleckliche Anzahl von Personen aufgebaumelt werden.
Auch wenn diese Typen Dreckarbeit wahrscheinlich nie selber gemacht haben muß unbedingt durchgegriffen werden. Und der Rest von denen gehört dauerhaft gekennzeichnet. Notfalls mit einem gut erkennbaren Brandzeichen auf der Stirn! Tun wir das nicht, werden die wieder HEIMTÜCKE einsetzen und eine zu große Anzahl von Leuten einschläfern; wieder unvorstellbare Reichtümer raffen und wieder Politiker bestechen und die UNFREIHEIT einführen!

Und wie funktioniert die Methode zum Aufwecken der Leute? Mit Information! Es geht darum Schlüsselworte zu finden und zu verbreiten. Dann sind die Leute zu bitten, diese Schlüsselworte zur Kenntnis zu nehmen und dann muß die Wirkung beobachtet werden.

Drei Schlüsselerlebnisse kann ich nennen:

1. Mondlandung: Waren die Amies auf dem Mond? Wer es immer noch glaubt, der schaue sich die ersten sieben Minuten der Pressekonferenz der ersten Mondfahrer an. Die gibt es hier:
   https://www.youtube.com/results?search_query=apollo+11+press+conference
   Sehen so SIEGER aus?????? NEIN, so sehen LÜGNER aus!
   Es hat etwas gedauert, bis ich es begriffen habe; die Bilder haben mich aber nicht

losgelassen, bis ich es eines Nachts im Halbschlaf begriffen hatte. Der im HALBSCHLAF fallende Groschen hat eine Glocke angeschlagen, die immer noch läutet!

2. Chemtrails: Es gibt sie wirklich und es handelt sich um ein Thema! Und der Groschen fiel bei mir, als ich einmal auf der Autobahn nach Süden fuhr und unter einem Stück Himmel von vielleicht zehn Quadratkilometern fahren mußte, daß kreuz und quer und quer und kreuz gesprüht war! Werner Altnickel hat zuverlässige Informationen erarbeitet: http://www.chemtrail.de/ .
3. Das Falschgeldsystem und die Anleitung zum Verstehen des Problems wurden ja Oben schon genannt.
4. Man muß sich selber auf bestimmte Themen konzentrieren. Andere Leute mit anderen wichtigen Themen sind unbedingt zu unterstützen; man kann aber nicht auf allen Hochzeiten gleichzeitig tanzen. Es langt die Qualität von Informationen zu erkennen und den anderen Leuten als Grundlage eigener Entscheidungen anzubieten.

Gelingt es, solche AHA-Erlebnisse zu verbreiten, dann werden die Leute zunehmend (also lawinenartig) aufwachen und sich freiarbeiten.

Dann muß nur noch begriffen werden, daß Manipulatoren, wie z.B. Goebbels oder Hitler, oder Stalin, oder Mao unbedingt von Anfang an ausgeschlossen gehören. Die Macher hinter den Kulissen werden sich einschleichen. DAS ist deren Spezialität. Also gehört dieses Problem ganz zu Anfang angesprochen. DIE werden auch wieder Geld liefern wollen. Das machen die immer. DIE haben ja Hitler und vorher schon die russische Revolution bezahlt! Wer es nicht glauben will, der schaue sich auf youtube an, was dem Silberjungen mit Alice Weidel (AfD) passiert ist. Hier geht es lang: https://www.youtube.com/results?search_query=silberjunge+weidel

Die Bearbeitung des ZINSTHEMAS wurde von Frau Weidel zuerst zugesagt und dann hintertrieben. Mir sagt das etwas! Beachtet man solche Feinheiten nicht, wird man scheitern.

Es geht also einfach darum, die in den Büchern von Herrn Wavruske zu lesenden Fakten Interessierten anzubieten. Es besteht das begründete Wissen, daß darin Fakten zu finden sind, die viele andere Personen aufwecken werden. Mir langt das als Motivation!

Walter K. Wavruska



Braucht die Menschheit ein neues Weltbild?

Weltbildwissen ist Schlüsselwissen
Messungen und Indizien

2. Teil

Walter K. Wavruska

Braucht die Menschheit ein neues Weltbild?

Weltbildwissen ist Schlüsselwissen

Messungen und Indizien

2. Teil

ISBN 3-9805725-2-8

Titelbild:

Pythagoras, griechischer Philosoph aus Samos (um 570 – 497/496 v. Chr.). Er selbst bezeichnete sich nicht als „Weiser“, sondern als einen „Freund der Weisheit“. Seine von einem unbekannten Künstler geschaffene Büste wurde vor Jahrzehnten unter den Lavamassen Herculoneums gefunden und steht heute im Kunstmuseum der Stadt Florenz.

Inhalt:

Es ist nicht wahr, daß man seine Zeit verpassen kann. Für den, der in Wahrheit etwas zu sagen hat, ist es immer Zeit.
Waldemar Bonsels

Vorwort und Rückblick

Der "große Goethe", so wird berichtet, hatte einmal im Verlauf eines Gespräches zu Eckermann folgendes gesagt:

"Menschen und Bücher stimmen in zwei wesentlichen Dingen überein. Sie erblicken beide das Licht dieser Welt, manche sogar unfreiwillig, und man weiß nach ihrer Geburt nie, wie ihr weiterer Lebensweg verläuft. Ob sie von ihrer Umwelt akzeptiert oder abgelehnt werden, ob man ihnen zustimmt oder sie für verrückt erklärt, wobei keineswegs auszuschließen ist, daß eine überwältigende Zustimmung im Heute nicht vielleicht schon morgen in das Gegenteil umschlägt. Hier ist alles offen und alles in Fluß!"

Das gilt, muß man ergänzend hinzufügen, auch für solche Bücher, deren Existenz jener Kategorie von Autoren zu verdanken ist, die, hätte ihnen der Zeitgeist nicht die entsprechenden Impulse gegeben, nicht einmal im Traum auf den Gedanken gekommen wären, bestimmte Vorstellungen und Ideen zu konzipieren und schriftlich festzuhalten. Daß sie es dann trotzdem taten, geschah aus Gründen, nach denen erst zu einem späteren Zeitpunkt gesucht worden war, die aber nur in den seltensten Fällen eruiert werden konnten, weil gerade auf dieser Ebene das "Verstandesmäßig-nicht-Erfaß-bare" bei weitem überwiegt.

Mir erging es jedenfalls so, als ich vor drei Jahrzehnten begann, das umfangreiche Material an Pressemeldungen, Zeitungsausschnitten und Sachbuchhinweisen, das ich von Freunden und Mitgliedern der "Gesellschaft für Erdweltforschung" im Laufe der Zeit erhalten hatte, zu schematisieren; und weil ich schon damals der Auffassung war, daß dieser oder jener Bericht zur Weltbildfrage noch nach Jahren von Bedeutung sein könnte, entstand völlig unbewußt ein Kompendium, das inhaltlich immer mehr durch eigene Arbeiten ersetzt und erweitert wurde.

An eine Drucklegung dieses Skriptums in der Form, wie sie hier und jetzt vorliegt, war damals nicht zu denken, obwohl die Gestaltung des Textes, bedingt auch durch den ständigen Zuwachs von interessanten Veröffentlichungen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, beinahe in einem zwanglosen Entwicklungsprozeß erfolgte. Leider wurde dieser evolutive Vorgang von einem Ereignis überschattet, über das es schon deshalb angebracht erscheint einen Kommentar zu verfassen, weil ich dem Leser vor Augen führen will, daß sich seit den Zeiten eines Galileo Galilei[1] die Methoden zur Unterdrückung weltbildgefährdender Fakten zwar etwas geändert haben, aber ungeachtet dessen auf dem Sektor des öffentlichen Medien- und Kommunikationswesens in gewissen Fällen noch immer angewendet werden. Wie das geschieht, soll im Rahmen dieses Vorwortes zur Sprache gebracht und gleichzeitig die Schwierigkeiten aufgezeigt werden, die entstehen, wenn man mit neuem und ungewohntem Gedankengut an die Öffentlichkeit tritt.

Als ich im Jahre 1968 meine publizistische Tätigkeit für die "Gesellschaft für Erdweltforschung" GfE in der "Freisozialen Presse" abrupt beendete, geschah dies nicht aus Mangel an entsprechenden weltbildlichen Themen, sondern deshalb, weil Eigentümer, Herausgeber und Chefredakteur der "FP" von Seiten "gewisser Kreise" unter einen unerträglichen kommerziellen Druck gesetzt wurden, der sich von Monat zu Monat verstärkte.

Es begann mit harmlosen Protestschreiben und endete mit Drohbriefen massivsten Inhalts, die, wie könnte es anders sein, von anonymen Absendern stammten. Sie boten mir in keiner Weise die Möglichkeit, auf naturwissenschaftlicher Ebene eine schriftliche Auseinandersetzung zu führen, da der Text dieser Briefe lediglich die Drohung enthielt, daß, sollten weitere Aufsätze erscheinen, deren Grundtendenz eine Infragestellung des heliozentrischen Systems erkennen lasse, ein Boykott des gesamten Annoncenbereiches unvermeidlich wäre. Nun sind bekanntlich Werbeeinschaltungen das finanzielle Rückgrat jeder Zeitung und so kam es, daß ich, um dem Unternehmen keinen Schaden zuzufügen, die entsprechenden Konsequenzen zog. Ungeachtet

---

[1] Galileo Galilei (1564-1642), Italien, war Mathematiker und Philosoph. Trat seit 1610 öffentlich für das kopernikanische System ein und führte durch seinen Übereifer und die von ihm geführte ungebührliche Sprache jedoch 1614 das Verbot dieser Lehre durch den Papst herbei.

der zahlreichen positiven Zuschriften, die ich aus dem Leserkreis der "FP" erhielt und zum Bedauern des Chefredakteurs T. R. beendete ich meine Tätigkeit als freier Mitarbeiter.

Die in den Drohbriefen angekündigten Repressalien wurden dennoch vier Jahre später tatsächlich in die Tat umgesetzt. 1972, wenige Monate nach der am 21. August 1971 veröffentlichten Synopse "Hohlwelttheorie durch Raumfahrt bestätigt?" - Erdweltforscher finden das kopernikanische Weltbild widerlegt - Was bei den Fernsehreportagen über die Mondfahrer auffiel - verfasst von Horst Schroeter, stellte die "Freisoziale Presse", die ja nichts anderes war als ein Sprachrohr der "Freiwirtschaftslehre" des Wirtschaftsexperten Silvio Gesell, aus finanziellen Gründen ihr Erscheinen für immer ein. Die "gewissen Kreise" hatten damit mehrere Probleme vorerst aus der Welt geschafft. So war es ihnen gelungen, dem verhassten Alternativweltbild der Innenwelttheorie das letzte in der Öffentlichkeit zugängliche Publikationsorgan zu nehmen. Ferner die von Silvio Gesell (nachdem er die beiden Utopien Kapitalismus und Kommunismus wissenschaftlich als solche erwies) entwickelte "Neue Wirtschaftsordnung", beruhend auf dem Prinzip: durch Freiheit für jeden zum Wohlstand für alle und deren Zielsetzung, die Menschheit aus den Fängen der kapitalistischen Zinsknechtschaft zu befreien, bis ins Mark zu treffen. Und drittens alle Veröffentlichungen über tiefgreifende Veränderungen auf dem Energiesektor, insbesonders die biotechnischen Erkenntnisse des österreichischen Forstmannes Viktor Schauberger - "Wir bewegen falsch!" - als Scharlatanerie zu erklären und hintanzuhalten.

Schauberger, den man in den Fünfzigerjahren mit fadenscheinigen Versprechungen nach den USA gelockt hatte, kehrte, nachdem man ihm mittels übelster Tricks seine epochalen Entdeckungen abgenommen hatte, nach einigen Monaten als todkranker Mann in seine Heimat zurück, wo er ein paar Wochen später starb.

Auch den Herren im Nadelstreif war es von Anfang an klar, daß es sich bei diesen drei Denkmodellen um weltverändernde Erkenntnisse handelt, die weder in das Weltbild der "gewissen Kreise", noch in das Konzept der sogenannten "Eine-Welt-Regierung" passen würden, von der wir bereits jetzt einen Vorgeschmack im Rahmen der "Europäischen Union" erhalten. Mehr darüber zu schreiben wäre nicht nur

sinnlos sondern auch gefährlich und würde überdies an den Gegebenheiten, wie sie zur Zeit bestehen, absolut nichts ändern.

Darum kehren wir zurück an den Beginn der 70er Jahre. Sie wurden geprägt von den Geschehnissen rund um das von der NASA initiierte Apollo-Projekt, das am 20. Juli 1969 mit einer bemannten Mondlandung des Apollo-11-Raumschiffes verwirklicht und am 11. Dezember 1972 mit Apollo-17 abgeschlossen wurde. Damit fand die bemannte Raumfahrt, zumindest auf kosmische Distanzen, ein unerwartet rasches Ende.

In dieser Zeit und in den Jahren danach war ich hauptberuflich derart ausgelastet, daß es mir sehr schwer fiel, die zahlreichen Anfragen aus der ehemaligen Leserschaft der "FP" zu beantworten, beziehungsweise aktuelle Beiträge für das Mitteilungsblatt der GfE zu verfassen.

Nicht besser erging es den anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern des "Geokosmos", und so kam es, wie es kommen mußte: daß mit Nr.2/77 auch dieses Informationsblatt sein Erscheinen einstellte. Als Ersatz, und um neuen Interessenten das Innenweltbild näher zu bringen, wurde die 50-seitige Einführungsbroschüre "Himmel und Erde" herausgebracht. Sie enthält außer einem naturwissenschaftlichen Teil, der die klassische Erdwölbungsmessung vom Jahre 1896/97 in Naples/Florida durch Prof. U.G. Morrow schildert, wichtige Erklärungen zum Mondflug und zur Mondlandung, sowie zur Abrundung des Ganzen eine religionsphilosophische Betrachtung des Innenweltbildes.

Natürlich bietet diese Schrift, auch wenn sie für jeden ernsthaft Interessierten eine gute Einführung in das Gedankengut des Alternativ-Weltbildes ist, keinen vollwertigen Ersatz für die - wenn auch oft nur, und wie es in den letzten Jahren sehr häufig der Fall war - sporadisch erschienenen Gesellschaftsnachrichten. Trotzdem muss gesagt werden, daß uns die Broschüre half, neue Freunde für das Weltbild des inneren Kosmos zu gewinnen. Dadurch wurde aber auch der Ruf nach entsprechender Fachliteratur immer lauter. Leider sind schon seit Jahrzehnten sämtliche Publikationen von Karl Neupert, Johannes Lang und P.A. Müller-Murnau restlos vergriffen und nicht einmal mehr in den verstecktesten Antiquariaten zu finden, von Neuerscheinungen ganz zu schweigen. Im übrigen gewinnt man den Eindruck, als hätte jemand sämtliche Bücher dieses Genres aus dem Verkehr gezogen, um das Wissen über das biologische Weltbild für immer aus dem

Gedächtnis der Menschheit zu tilgen. Zum Glück trat dies trotzdem nicht ein, denn gerade in diesem Zeitabschnitt - ich möchte ihn einer Durststrecke gleichsetzen, die es zu überwinden galt - gelang dem Diplomphysiker Wolfgang Braun nicht nur die Transformation des heliozentrischen in das tychonische und weiter in das kosmozentrische System, sondern darüber hinaus auch die Entdeckung von bisher vernachlässigten Ansätzen auf dem Gebiet der Astrophysik, die zu überraschenden Aspekten, aber auch zu neuen Erkenntnissen wie "Die Newton'sche Himmelsmechanik und die gekrümmte Raummetrik in der Innenwelttheorie" führten. Braun's Arbeit erscheint mir deshalb so bemerkenswert, weil hier zum ersten Male eine einheitliche Feldtheorie dargelegt wird, deren Verifizierbarkeit durch andere naturwissenschaftliche Sachgebiete bestätigt wird. Das bedeutet im Klartext: sie ermöglichte mir einen erfolgreichen Einstieg in den biologischen Sektor des Innenweltbildes und hier wiederum in den Bereich der Zellforschung. Doch der erfolgte erst einige Jahre später, also etwa ab 1986.

Ehe es jedoch zu dieser Arbeit kam, fand ein reger Briefverkehr zwischen Herrn Fritz Tauscher, Innsbruck, und mir statt, in dem unser gemeinsames Interesse an astronomischen Fragen zu dem Entschluß führte, alle von den Erdweltpionieren Lang und Müller durchgeführten Rechenoperationen zur Innenweltastronomie auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, um bei etwaigen Fehlern im Zahlenbereich einer Kritik zuvorzukommen.

Es war genau der Zeitpunkt, da man begann, die Welt mit Taschenrechnern zu überschwemmen, die buchstäblich von Monat zu Monat leistungsfähiger wurden. Wir ersparten uns mit Hilfe der 16- und 20stelligen PC's das zeitraubende Logarithmieren und erreichten durch die vielen Stellen rechts vom Komma sehr genaue astronomische Werte.

In dieser Periode der Computerisierung wurde während eines US-Aufenthaltes ein Wiener Physikstudent auf die englische Ausgabe des von Herrn Tonn ins Englische übersetzten Büchleins von Fritz Braun „Das dreistöckige Weltall der Bibel" aufmerksam.

Darin hatte Wolfgang Braun einen Aufsatz unter „Introduktion" über Weltbildentwicklung verfasst und zeichnete die ca. fünfseitige Abhandlung mit Wolfgang Braun, Master of Physics. Der Student erwarb die Broschüre und gab sie nach seiner Rückkehr nach Wien dem Leiter des Institutes für Theoretische Physik der Universität Wien,

Herrn Professor Dr. Roman Ulrich Sexl, auch „Physikpapst von Wien“ genannt. Dieser ließ sich von einem Herrn Gardner alles Material über die Innenwelt-Lehre (Cellular Cosmogony) beschaffen und wandte sich an Fritz Braun, dem Herausgeber der „Rauschenberger Blätter“.

Professor Sexl korrespondierte mit Fritz Braun über vorgenanntes Büchlein und übernahm diese Weltvorstellung als alternatives Weltbild, das er bewunderte, weil es durch Transformation aus dem Standardweltbild heutiger Darstellung vom All hervorging.

„Einzelheiten konnte ich nicht verfolgen“ schreibt Helmut Diehl in einem Brief an den Verleger, „ich habe aber ein Schreiben an Fritz Braun, in dem Sexl Wolfgang Braun mit Fritz Braun wahrscheinlich gleichsetztund am Anfang verwechselt. Jedenfalls brachte mir mein Schwager Wolfgang Braun eines Tages die Festschrift zu Ehren Sexls Freundes und wohl ehemaligen Professors und stellte dabei den Physikunterricht an dem Modell ‚Widerlegung der Hohlwelt-Theorie’ dar. Daraufhin besorgte ich mir die Anschrift von Prof. Sexl und lud ihn zu einem Besuch bei mir in Winnenden ein, um das von mir und Braun gebaute Modell anzusehen. Er kam und ich versorgte ihn mit Literatur, auch aus Beständen meiner Bücher, die ich sonst nie hergegeben hätte. Anschließend gab es weiter keine Sensationen als die, dass ein Professor der Universität Wien uns bestätigte, dass die Hohlwelt-Theorie – transformiert aus dem Standardmodell – mathematisch unwiderlegbar ist.“ Und dass es nicht möglich ist, mit den üblichen Messmethoden der „klassischen Physik“ festzustellen, welches der beiden Weltbilder der kosmischen Wirklichkeit tatsächlich entspricht (siehe auch Kapitel: „Weltbildwissen ist Schlüsselwissen“).

Somit hatte zum ersten Mal eine Kapazität der „theoretischen Physik“ die Gleichwertigkeit beider Weltbilddarstellungen offiziell bestätigt und damit sozusagen die „Schallmauer“ durchbrochen, die im Verlauf der Ausgrenzung dieses Paradigmas von der orthodoxen Wissenschaft errichtet worden war.

Prof. Dr. Sexls Engagement verlieh uns neue Impulse, und während Herr Tauscher eine auf dem letzten Stand der Erkenntnisse beruhende Einführungsschrift über die Innenwelttheorie unter dem Titel "Zeitenwende - Weltenwende" verfasste, bemühten sich meine Tochter Elisabeth und Herr Rudolf Pravica in Graz - beiden möchte ich an dieser Stelle für die in ihrer Freizeit geleistete Arbeit sehr herzlich dan-

ken -, eine vorerst nur für Freunde und Bekannte gedachte Zusammenstellung meiner Aufsätze in Reinschrift zu übertragen, nachdem uns klar geworden war, daß wir keine Chance hatten, für die etwas ungewöhnliche Thematik der verschiedenen Beiträge einen an Weltbildfragen interessierten Verlag zu finden.

Man schrieb inzwischen das Jahr 1989, als ich den Brief eines in den USA lebenden Freundes erhielt, der mir mitteilte, daß schon sieben Jahre zuvor ein Buch unter dem Titel "Moongate: Suppressed Findings of the U.S. Space Program and the NASA-Military Cover-Up. Portland" erschienen sei und für einige Aufregung gesorgt hatte. Der Verfasser, ein pensionierter NASA-Ingenieur namens William L. Brian II, überraschte 13 Jahre nach der geglückten Mondlandung die Fachwelt mit der Behauptung, daß nicht das gesamte Apollo-Projekt in Frage zu stellen sei, wie es vor und nach ihm andere Autoren behaupteten, sondern nur der Wahrheitsgehalt der an die Weltöffentlichkeit freigegebenen Daten[2]. Welches Zahlenmaterial davon berührt wurde, war leider nicht zu erfahren. Jedenfalls genügte es, um mehrere NASA-Dienststellen in helle Aufregung zu versetzen.

Im übrigen, hieß es in dem Brief weiter, konnte man den Verlag nur über ein Postfach erreichen. Es dürfte sich dabei um ein von dem Autor eigens gegründetes Unternehmen gehandelt haben, denn als Brian II bei einem Autounfall tödlich verunglückte, verschwand auch die Verlagseintragung im Postregister.

Wenn das alles stimmte, was mein Freund in Erfahrung gebracht hatte, gab es wenig Hoffnung, noch ein Exemplar von "Moongate" erwerben zu können. Und überhaupt, was war in den sieben Jahren, die seit der Herausgabe des Buches vergangen waren, tatsächlich geschehen? Vor allem wollte ich wissen, mit welcher Begründung die Beschlagnahme des Brian Buches durch die amerikanische Raumfahrtbehörde erfolgte, beziehungsweise, welche Aussagen des Autors die NASA veranlaßten, eine solche Maßnahme zu setzen und zu rechtfertigen? Oder waren diese Hinweise etwa weltbildgefährdender Natur? Und wenn ja, können diese Veröffentlichungen mit Brians II

[2] *Einer Umfrage der "Washington Post" zufolge glauben etwa 20 Millionen Amerikaner (festgestellt im Juli 1994) noch 25 Jahre nach der historischen Landung von Apollo 11 nicht, daß diese Mondlandung je stattgefunden hat. Und sie sind ferner der Auffassung, daß Fotos, Filme und Fernsehübertragungen des Ereignisses nur ein Propagandatrick der US-Regierung sind.*

plötzlichem Ableben in Verbindung gebracht werden? Fragen, nichts als Fragen, die alle beantwortet werden wollten und auf die auch mein Freund keine Antwort geben konnte.

Wieder vergingen sechs Jahre. Ich dachte längst nicht mehr an dieses ominöse Buch, als mich in den Sommermonaten ein durchreisendes Mitglied unserer Gesellschaft besuchte und mir ein Päckchen in die Hand drückte. Als ich es öffnete, traute ich meinen Augen nicht - vor mir lag das so gewünschte MOONGATE, William Brians II Buch!

Wie mein Besucher in den Besitz dieser Rarität gekommen war, verriet er vorerst nicht. Darauf angesprochen, sagte mein Gast lediglich, daß er das Buch von einem in den Staaten lebenden Bekannten erhalten habe und es mit der Bitte an unsere Gesellschaft weiterschenke, die wichtigsten Passagen daraus zu übersetzen, um allen interessierten Innenweltfreunden die Möglichkeit zu geben, die Widersprüche im Rahmen des Apollo-Projektes kennenzulernen. Ich versprach, für eine "entsprechende" Übersetzung Sorge zu tragen. "Entsprechend" deshalb, weil aus Gründen des Urheberrechts sowie des Datenschutzes keine wörtliche, sondern nur mit dem Inhalt übereinstimmende Formulierung des Textes erfolgen durfte. Es war eine heikle Aufgabe, die aber von Herrn Helmut K. Schmidt, der vor mir sechzig Monate lang den "Geokosmos" redigiert hatte, in dankenswerter Weise glänzend gelöst wurde. Schon ein halbes Jahr später waren die aufschlußreichsten Teile des Buches ins Deutsche übersetzt und warteten auf ihre wissenschaftliche Auswertung.

Nun folgte ein Ereignis dem anderen. Allerdings dauerte es noch ein ganzes Jahr, bis ich im Spätsommer 96 den entscheidenden Besuch erhielt. Diesmal waren es zwei Herren des "Vereins für Implosionsforschung e.V.", die ihre Reise nach Schloß Engleithen, Lauffen bei Bad Ischl (Oberösterreich) in Salzburg unterbrachen, weil sie mit mir über neue Erkenntnisse des Innenweltbildes sprechen wollten. Einer von ihnen, Herr Kurt Lorek, den ich seit 40 Jahren kenne und mit dem mich eine ebenso lange Brieffreundschaft verbindet, stellte mir seinen Begleiter, Herrn Klaus Rauber vor.

Im Verlaufe unseres langen Gespräches entpuppte sich Herr Rauber als ein ausgezeichneter Kenner der biologischen Weltschau, der, aufgeschlossen und nach allen Seiten hin offen, schon rein gefühlsmäßig erkannt hatte, daß die Entdeckungen Viktor Schaubergers nur dann

sinnvoll einzuordnen sind, wenn sie in ein Weltbild integriert werden, in dem unsere Mutter Erde keine zufällig von der Sonne weggeschleuderte und in rund 365 Tagen um sie kreisende Gesteinskugel ist, sondern ein lebender Großzellenorganismus, ein sogenannter Biokosmos.

Unsere Gespräche dauerten bis in die späten Nachtstunden und in dieser Zeit nahmen meine beiden Besucher Einblick in die bereits fertigen Manuskripte von "Zeitenwende - Weltenwende" und "Braucht die Menschheit ein neues Weltbild?", I. Teil. Ferner machte ich sie mit den Ergebnissen meiner übrigen Arbeiten bekannt, worauf mir Herr Rauber spontan erklärte, daß der Verlag eigens dafür gegründet wurde, diese Bücher zu veröffentlichen.

Damit war die Überraschung perfekt, denn ein derartiges Angebot hätte ich nicht einmal in meinen kühnsten Träumen erwartet. Noch dazu, wo es sich bei den angesprochenen Texten um in Frage gestellte wissenschaftliche Aussagen handelt, denen jeder kommerziell denkende Verleger bereits vor ihrer Veröffentlichung aus dem Wege geht. Meine in dieser Richtung hin geäußerten Bedenken waren aber für Herrn Rauber kein Grund, das Projekt fallen zu lassen.

Ganz im Gegenteil!

Mit großem Elan wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Drucklegung durchgeführt, wobei nach meinem Dafürhalten und den Unterlagen, die ich im Laufe von 30 Jahren gesammelt hatte - dazu zähle ich auch die Übersetzung des Brian-Buches über die Widersprüche bei der bemannten Mondlandung -, in Übereinstimmung mit dem Verlag Klaus Rauber der zweite Teil von "Braucht...?" im gleichen Umfang wie Teil I erscheinen sollte.

Im Zuge der Zusammenstellung der verschiedenen Abschnitte wurde mir jedoch klar, daß die vorgesehene Seitenanzahl nicht ausreichen würde, um den gesamten Text unterbringen zu können. Ich sah mich daher vor die Alternative gestellt, entweder den Inhalt des zweiten Teiles rigoros zu kürzen, oder, wenn keine Streichungen erfolgen sollten, den vorgesehenen zwei Teilen noch einen dritten hinzuzufügen.

Ich entschied mich für letzteres und zwar deshalb, weil mir auf Grund schriftlicher, beziehungsweise telefonischer Anfragen seitens vorurteilsloser Leser und interessierter Innenweltfreunde Themenkreise näher gebracht worden sind, die vielleicht gerade wegen ihrer

Weltbildbezogenheit bei den dafür zuständigen Fachleuten bisher wenig oder gar keine Beachtung finden konnten, so daß der daraus entstandene Fragenkatalog Wissensgebiete enthielt, an die ich zuvor nicht im entferntesten gedacht hatte, und die schließlich dazu führten, daß ich den ursprünglich vorgesehenen Inhalt des zweiten Teiles als Teil III deklarierte und Teil II völlig neu textierte. Dabei richtete ich das Hauptaugenmerk auf die Veröffentlichung von Analogieschlüssen im Bereich der Zellforschung, ferner auf die kaum zu übersehenden Übereinstimmungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos, und nicht zuletzt auf bis dato ungelöste Rätsel in der Vor- und Frühgeschichte der Menschheit, die nur mit Hilfe des Innenweltbildes plausible Erklärungen finden, und an denen man erkennen kann, daß nicht nur die Altertumsforschung, sondern auch die gesamte Evolutionstheorie revisionsbedürftig ist.

Es wird demnach ein Beweismaterial vorgelegt, das die von einem überwiegenden Teil der Wissenschaft immer wieder gebrauchte und durch nichts bewiesene Floskel "Sonne, Erde und Mensch sind nur Zufallsprodukte eines 'Urknall-Universums' und haben weder mit einer Schöpfung noch mit einem Schöpfer irgend etwas zu tun!" endgültig ad absurdum führt.

Um den Kreis zu schließen, sei es mir noch gestattet, all jenen zu danken, die direkt oder auch indirekt beim Zustandekommen dieses zweiten Teiles von "Braucht die Menschheit eine neues Weltbild?" mitgearbeitet haben.

Ich danke posthum Herrn Prof. Dr. Roman Sexl, der vor einigen Jahren an einem Gehirntumor gestorben ist, für seine wissenschaftliche Fairness gegenüber dem Innenweltbild.

Dank sage ich auch dem Herrn Dipl. Physiker, Oberstudienrat Wolfgang Braun für seine sehr bedeutende Arbeit über "Die Gravitationstheorie Newtons und die gekrümmte Raummetrik der Innenwelttheorie". Er hat mit diesem astrophysikalischen Beitrag einen wesentlichen Schritt zum besseren Verständnis des Raumproblems getan und mir den Anstoß gegeben, von der gekrümmten Metrik des Raumes ausgehend neue Erkenntnisse über das kosmische Geschehen zu gewinnen.

Des weiteren danke ich den Herren Fritz Tauscher, Innsbruck, Helmut Diehl, Winnenden, und Rolf Keppler, Cannstatt (Herr Keppler ist ein Nachfahre des Entdeckers der gleichnamigen Planetengesetze), für

die erwiesene Hilfe und gute Zusammenarbeit. Sie führte zu einem Gedankenaustausch, der, über eine beratende Funktion hinausgehend, viele zukunftsweisende Aspekte in meine schriftstellerische Tätigkeit brachte.

In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Keppler neben Dia-Vorträgen und einer brieflichen Verbindung zu Nobelpreisträger Prof. Maurice Allais, Paris, der unsere Kritik am geltenden Weltbild für berechtigt hält (!), auch mit der Einbindung des Innenweltbildes in seine Homepages und in das Internet eine Plattform geschaffen hat, von der aus es möglich ist, über Kontinente hinweg mit Interessenten an der alternativen Weltschau zu kommunizieren. So entstanden neue Verbindungen mit dem Ergebnis, daß sowohl in Bayern als auch bei Bremen das Kultusministerium als Vorgabe unter anderem die "Innenwelttheorie" als Facharbeitsthema an Schüler der 12. Klasse Gymnasium gibt. Es handelt sich dabei um die Übertragung des Außenraumes einer Kugel in ihr Inneres, wobei mit Hilfe von Geometrie und Mathematik bewiesen wird, warum es möglich ist, daß zwei grundsätzlich verschiedene Denkmodelle, wie das von der Erde als Vollkugel oder als Hohlkugel sämtliche Naturvorgänge unterschiedslos wiedergeben können.

Für die meisten Schülerinnen ist diese Transformation der Beginn einer Fragenkette, verbunden mit dem Wunsch, Einzelheiten über das für sie noch im imaginären Stadium befindliche Weltbild zu erfahren. Darum mein Dank auch an alle jene Abiturienten, die obiges Thema gewählt haben, da sie es für eines der wichtigsten im Rahmen unseres Menschseins halten.

Schließlich danke ich meinem Verleger, Herrn Klaus Rauber, für seine Risikofreudigkeit, ein weiteres Buch, das inhaltlich mit wissenschaftlichen Tabuthemen randvoll ist, das Licht dieser Welt erblicken zu lassen, um auf diesem Wege einem größeren Interessentenkreis die Möglichkeit zu geben, weitere Einzelheiten des Innenweltbildes näher kennenzulernen.

Salzburg, am 20. April 2003 Walter K. Wavruska

Walter K. Wavruska



Braucht die Menschheit ein neues Weltbild?

Aufsätze zur Weltbildfrage, veröffentlicht in den Jahren 1958-1968

1. Teil

Walter K. Wavruska

Braucht die Menschheit ein neues Weltbild?

Aufsätze zur Weltbildfrage, veröffentlicht in den Jahren 1958-1968

1. Teil

ISBN 3-9805725-1-X

Titelbild:

Der Stich zeigt einen Philosophen, der mit der Laterne den Fußstapfen der Natur folgt.

Inhalt:

Geleitwort

Ungeachtet der großen technischen Erfolge auf dem Sektor der Weltraumfahrt hat sich die "Gesellschaft für Erdweltforschung e.V." seit ihrer Konstituierung im Jahre 1950 die Aufgabe gestellt, die Widersprüche in den Aussagen der Astronomie und Geophysik aufzuzeigen, sowie auf den modellhaften Charakter des Kopernikanischen Weltbildes hinzuweisen und gleichzeitig die Öffentlichkeit über die wahre kosmische Wirklichkeit zu informieren.

Um hier einen entsprechenden Beitrag zu leisten, aber auch anläßlich der Vollendung des 70. Lebensjahres von Herrn Walter K. Wavruska, wurde mir von Freunden der "Gesellschaft f. E." der Vorschlag unterbreitet, die von meinem Vater in den Jahren 1958 bis 1968 in der "Freisoziale Presse" bzw. im "GEOKOSMOS" veröffentlichten und noch heute aktuellen Aufsätze zur Weltbildfrage chronologisch zu ordnen und als Zeitdokument in einer Broschüre gesammelt allen interessierten Innenweltfreunden zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig sollte mit dem Erscheinen dieses Kompendiums eine 40-jährige aktive Mitarbeit in der "Gesellschaft für Erdweltforschung e. V." und damit im Dienste des "Innenweltbildes" ihre Anerkennung finden.

Bei der Realisierung des Vorhabens mußte ich allerdings feststellen, daß viele Originalmanuskripte im Laufe der Jahre verlorengegangen waren und eine Rekonstruktion der Texte erst nach Beschaffung der entsprechenden Zeitungsausschnitte vorgenommen werden konnte. Diese Arbeit dauerte mehrere Monate. Als nun endlich die Reinschrift der zu veröffentlichenden Aufsätze angefertigt werden sollte, fand sich niemand, der imstande war, die vielen losen Manuskriptseiten in eine 300 Seiten starke drucktechnisch einwandfreie Form zu bringen.

Schon schien die Verwirklichung des sorgfältig vorbereiteten Projektes in Frage gestellt, als sich, sozusagen im letzten Augenblick, ein guter

Freund meines Vaters, Herr Rudolf Pravica, spontan bereit erklärte, die zur Fertigstellung des Druckwerkes notwendigen Agenden zu übernehmen.

Er allein brachte es fertig, in relativ kurzer Zeit alle Schwierigkeiten zu beseitigen und die Reinschrift des Manuskriptes, so wie sie hier vorliegt, fertigzustellen, wofür ich ihm im Namen aller Innenweltfreunde meinen besonderen Dank ausspreche.

Ein herzlicher Dank gilt vor allem dem Verlag Klaus Rauber, durch dessen Interesse und Engagement eine Veröffentlichung in dieser Form erst stattfinden konnte.

Danken möchte ich an dieser Stelle aber auch meinem Vater. Er gehörte bereits vor Jahrzehnten zu jenen Männern, die gemeinsam mit den bekannten Innenweltpionieren Karl Neupert, Johannes Lang, P. A. Müller-Murnau, Wolfgang Braun, Helmut K. Schmidt, Helmut Diehl und Fritz Tauscher auf die katastrophalen Auswirkungen des von Descartes, Newton und Darwin ausformulierten kopernikanischen Weltbildes hingewiesen hatten und aufzeigten, daß die Welt mehr ist als die Summe ihrer Teile, und der mir in vielen Gesprächen in leicht verständlicher Form die wunderbare Logik des Alternativweltbildes vor Augen führte.

Deshalb wünsche ich vor allem den jungen Lesern, daß sie, wie ich seinerzeit, nach dem Studium dieses Buches unsere wunderbare und doch so empfindliche Welt - von der es nur diese eine gibt - mit anderen Augen sehen können.

Denn nur wer wirklich sieht und erkennt, kann auch erhalten und bewahren!

Salzburg, im Dezember 1996 Sissy Stümpke, geb. Wavruska